

# Der Murrthal-Bote.

Antsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 154

Samstag den 31. Dezember 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einschlagsgebühren** betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge 10 Pf.

## Einladung zum Abonnement.

Der Jahreswechsel stellt jeden Abonnenten des **Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt** vor die Erneuerung des Abonnements. Bei dieser Einladung bitten wir, die Bestellung sofort aufzugeben, damit jede Störung in der Zustellung vermieden werden kann; die kgl. Postämter und Postboten nehmen dieselbe zu den bekannten Preisen entgegen.

Bei der großen Verbreitung des Murrthalboten haben **Inserate** sicheren und schnellen Erfolg.

Badnang im Dezember 1881.

Redaction des Murrthalboten.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

### Reisich-Verkauf.

Dienstag den 3. Januar 1882 aus Schmalenberg 4. Saufflinge: zu 1300 Wellen geschäftes Laub- und Nadelreisich. Um 9 Uhr im Schlag.

Revier Welzheim.

### Eichen- und Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

1) Montag den 9. Jan. aus Fahrnhalle, vord. Drehplatte, Hämereschlag, Wollenschlag, Hohlhölzer, Wolfsgarten Hämereschlag (Guten Auerberg und Strümpfel): 107 Eichen aller Classen mit 159 Fm., 42 Nadelholzstämme Lang- und Sägholz mit 63 Fm. aus Fahrnhalle.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Fahrnhalle auf der sogenannten Hebenstraße unterhalb des Gwelmansbuchs.  
2) Dienstag den 10. Januar aus Geigelsberg, Steinhäule und Schwarzwickel (Hut Steinberg): 80 Eichen aller Classen mit 79 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Geigelsberg bei Obersteinberg.

R. Amtsgericht Badnang.

### Steckbrief

erlasse ich gegen den 55 Jahre alten Tagelöhner Johann Georg Kutteroff von Manolzheimer, W. Schorndorf, früher hier wohnhaft, Kutteroff, welcher eine zehntägige Gefängnisstrafe zu verbüßen hat, jedoch flüchtig ist, wolle im Vernehmungsfalle in das Gefängnis des hiesigen Amtsgerichts eingeliefert werden.  
Den 29. Dez. 1881. Gänzlner, stv. W.

R. Amtsgericht Badnang.

### In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Christian Maier, Rothgerbers hier, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung auf **Donnerstag den 19. Jan. 1882, Vormittags 9 Uhr,** festgesetzt.  
Den 28. Dez. 1881. Gerichtsschr. Barth.

R. Amtsgericht Badnang.

### Oeffentliche Ladung.

Der 23 Jahre alte Weber Gottlieb Friedrich Mauer von Großbühlberg Gemeinde Spiegelberg, zuletzt dort wohnhaft, wird beschuldigt, im Mai d. J. als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des St.G.B.  
Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 4. Febr. 1882, Vormittags 9 Uhr,** vor das R. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der St.P.O. von dem R. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.  
Badnang den 23. Dez. 1881. Amtsgerichtsschreiber Wammert.

Badnang.

### Aufforderung an die Gewerbetreibenden.

Dieselben haben die erfolgte gänzliche Einstellung ihres Geschäftes bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bis 5. Januar 1882 anzugeben.  
Den 29. Dez. 1881. Stadtschultheißenamt. God.

Fulda, 27. Dez. Die Konsekration des neuen Bischofs wurde soeben vollzogen; als Konsekretor fungirte der Bischof von Hildesheim, Assistenten waren die Bischöfe von Trier und Würzburg. Die Bischöfe von Mainz, Bamberg, Mainz und Paderborn waren durch Domherren vertreten, der Oberpräsident und Regierungspräsident waren gleichfalls anwesend. 169 Geistliche wohnten der feierlichen Handlung bei.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien den 25. Dez. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, in welchem der Kaiser kundgibt, daß er, um seiner Theilnahme an dem traurigen Schicksale der am 8. Dez. d. J. beim Brande des Ringtheaters Verunglückten einen dauernden Ausdruck zu geben, beschließen habe, an der Unglücksstätte aus seinen Privatmitteln ein Gebäude mit einer entsprechend ausgestatteten Gedächtniskapelle aufzuführen zu lassen, in welchem die alljährliche Abhaltung eines Trauergottesdienstes durch besondere Stiftung sichergestellt wurde. Die Erträgnisse des Stiftungsgeländes sollen für immerwährende Zeiten den Wiener Wohlthätigkeitsvereinen und -Anstalten zufleßen.

Wien, 24. Dez. Nach der nuumehr rektifizirten Vermisstenliste verunglückten beim Theaterbrand 449 Personen. Zwölf andere sind zweifelhaft.

Wien, 27. Dezbr. Der rumänische Zwischenfall ist vollkommen beigelegt. Eine von Stasescu unterzeichnete, an das hiesige Kabinett gerichtete Note spricht das lebhafteste Bedauern über alle jene Ausdrücke der Chronik aus, durch welche sich Oesterreich-Ungarn verletzt fühlte. Die „Wiener Abendpost“ wird die Note publiziren, mit der Erklärung, daß dadurch die freundschaftlichen Beziehungen zu Rumänien wiederhergestellt seien.

### Italien.

Rom den 25. Dez. Der Papst empfing gestern die Kardinele, welche erschienen waren, um in herkömmlicher Weise durch den Kardinal-Dekan ihre Glückwünsche anlässlich des Weihnachts- und Neujahrstages darzubringen. Unter den 23 anwesenden Kardinalen befand sich auch Prinz Hohenzollern, welcher gestern von seiner Reise hier zurückgekehrt ist.

### Frankreich.

Paris den 26. Dez. Auf der Lyoner Bahn, bei dem Bahnhof von Corbeil, stieß ein Zug, von Montargis kommend, zusammen, wobei fünf Personen schwer verwundet wurden.

Dran, 24. Dez. In der Habra-Ebene sind von den Opfern der Ueberflemmung 201 Leichname aufgefunden worden; darunter befanden sich 163 Eingeborene, 33 Spanier, 3 Franzosen.

### Großbritannien.

London den 20. Dez. Die Stürme der verfloffenen Woche haben unter den Schiffen an der Küste und auf hoher See abermals entsetzliche Verheerungen angerichtet, und auch diesmal ist wieder der Verlust zahlreicher Menschenleben zu beklagen. Nicht weniger als 44 Schiffe, worunter 33 britische, gingen in abgelaufener Woche unter, und der Werth des verloren gegangenen Eigenthums wird auf 7000000 Pfd. St. geschätzt, wovon sechs Siebentel auf England kommen. 185 Menschenleben gingen bei diesen Schiffbrüchen verloren. Im Ganzen sind in diesem Jahre 1915 Schiffe untergegangen oder 312 mehr als in derselben Zeit des Vorjahres.

London, 24. Dez. Heute früh fand ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzug und einem Expresszug bei Slough auf der Great-Westernbahn statt. Viele Menschen sind verwundet.

### Rußland.

Petersburg, 24. Dez. Der „Regierungsbote“ macht bekannt, daß am 19. Dez. Morgens in der Nentei Sebatjopolis ein Diebstahl mittelst Minenganges ausgeführt worden. In der Nenteifolge fehlten 47000 Rubel. Nach den sofort angestellten energischsten Nachforschungen im Innern des Reiches wie in Konstantinopel sind drei Personen in Armarnek mit 27000 Rubel des gestohlenen Nenteigeldes verhaftet worden.

Petersburg den 26. Dez. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen allerhöchsten Befehl, nach welchem 23 in letzter Zeit verhaftete politische Verbrecher, von der Regierung für Leiter oder maßgebende Mitglieder der Terroristenpartei gehalten, zusammen in einer besonderen Sitzung des Senats unter Hinzuziehung der Vertreter der Stände gerichtet werden sollen.

Warschau den 26. Dez. In der Kreuzkirche entstand gestern ein falscher Alarm, wodurch gegen 60 Personen zu Schaden kamen und mehrere das Leben verloren.

### Verchiedenes.

Berlin den 23. Dezember. Ein großartiger verbrecherischer Plan von kaum glaubhafter Frechheit ist gestern Abend noch zur rechten Zeit von der hiesigen Kriminal-Polizei entdeckt und so seine Ausführung verhindert worden. Gestern Vormittag machten 2 Individuen einem Polizeibeamten die Mitteilung, daß eine dritte Person, die sich ihnen als der Schlosser Wille bezeichnet habe, mit ihnen gemeinsam den Plan verabredet habe, möblierte Zimmer in verschiedenen Stadttheilen zu miethen, dahin Aerzte zu locken, unter dem Vorgeben, daß einer von ihnen krank sei, die Herangelockten durch kunstvoll gearbeitete Folterwerkzeuge, welche jeden Hülfserer des Gefolterten unmöglich machten, zur Vergabe ihrer Baarschaft und zur Aceptirung von vorbereiteten ausgefüllten Wechseln zu zwingen und schließlich die Opfer zu erwürgen und ins Wasser zu werfen. Zu diesem Zwecke hatte Wille ein ganz eigentümlich geformtes Halsseisen herzustellen. Dasselbe besteht aus einem großen zangenartigen Instrumente, befestigt an einem langen eisernen Rohr, an dessen Ende sich eine Kurbel befindet. Dasselbe besteht aus einem großen zangenartigen Instrumente, befestigt an einem langen eisernen Rohr, an dessen Ende sich eine Kurbel befindet. Durch Drehung dieser Kurbel schließen sich die beiden zangenartigen Arme am entgegengesetzten Ende langsam zusammen. Sind die beiden Arme an den Hals eines Menschen gelegt und wird die Kurbel gedreht, so vermag das Opfer nicht mehr zu schreien. Weitere Drehungen der Kurbel bewirken, daß das Opfer sich dem Ersticken nahe glaubt und in diesem Zustande wohl alles Mögliche thut, was von ihm verlangt wird. Ferner hatte Wille zwei Fußseisen angefertigt, mit denen im Nu die Füße des Opfers gefesselt werden konnten. Die Ausführung der That sollte in der Weise stattfinden, daß der im Bett als „Krank“ liegende Wille mit dem unter der Bettdecke verborgen gehaltenen Zangen-Instrument den Hals des über ihn gebeugten Arztes zusammenpreßt, während der eine Complice dem Arzte die Hände von hinten festhält und der andere Complice ihm die Fußseisen anlegt. Zunächst wurde von Wille ein möbliertes Zimmer in Hause Elisabethufer 59 gemiethet, da die Lage dieser Wohnung die heimliche Beförderung der Leichen nach dem Engelbecken, um sie daselbst hineinzuworfen, sehr erleichterte. Wille zahlte den halben Monatsmietpreis pränumerando und verabredete mit seinen beiden Complicen, die Ausführung des verbrecherischen Vorhabens gestern (Donnerstag) Abend in Szene zu setzen. Als erstes Opfer wurde der Kreisphysikus a. D. Dr. med. Lehms, welcher am Kaiser-Franz-Grenadierplatz wohnt, auserkoren. Am gestrigen Morgen hielten es jedoch die 2 Complicen des Wille, welche vor der Ausführung der schändlichen That zurückschreckten, für gerathen, den ganzen Plan an die Polizeibehörde zu verrathen und sie theilten den erwähnten ganzen Sachverhalt mit. Mehrere Kriminalbeamte begaben sich sofort nach dem Hause Elisabethufer 59, wo von der Zimmervermieterin bestätigt wurde, daß ein Herr, der angeblich bei dem Eichungsamt beschäftigt sei, vor mehreren Tagen eine Stube von ihr gemiethet und zur Hälfte die Monatsmiete pränumerando gezahlt habe. Dieser Herr sei eigentümlicherweise aber noch nicht zugezogen und nur ein großer Koffer sei in seinem Auftrage Tags zuvor in die von ihm gemiethete Stube gebracht worden. Nachdem konstatiert worden, daß eine Person des angegebenen Namens beim Eichungsamt nicht beschäftigt werde, wurde der verschlossene Koffer geöffnet und es wurden darin die einzelnen Be-

standtheile des beschriebenen großen Zangen-Instrumentes und die Fußseisen gefunden. Der Koffer wurde hierauf wieder verschlossen und der Wirthin wurde von den Beamten strengstens Stillschweigen anbefohlen. Mit den beiden Complicen des Wille wurde sodann verabredet, daß sie ihm bei der Ausführung des Planes scheinbar Hilfe leisten und erst im Augenblicke der höchsten Noth das Opfer von dem Halsseisen befreien sollten, worin sie von den auf der Lauer befindlichen Polizeibeamten unterstützt werden würden. Der Dr. Lehms sollte nicht herbeigeholt werden, vielmehr sollte seine Stelle ein Kriminal-Polizeiwachtmeister vertreten. Abends nach 7 Uhr fanden sich Wille und seine beiden Complicen in dem Zimmer ein, nachdem bereits vorher in einem Nebenzimmer eine Anzahl Polizeibeamte auf die Lauer sich gelegt hatten, Wille legte sich zu Bett und schickte einen der Complicen zum Dr. Lehms. Nach einiger Zeit kehrte dieser in der Begleitung des Kriminalwachtmeisters zurück, welcher einen hohen Hut trug, eine Brille auf der Nase hatte und von dem Complicen als der Herr Dr. Lehms eingeführt wurde. Der Pseudobart begab sich zum Bett und fragte den Wille nach seinem Befinden. In diesem Augenblicke sprang Wille auf, preßte den Hals des Wachtmeisters zusammen, während einer der Complicen ihm von hinten die Hände hielt. Auf die von dem Gewürgten, mit Mühe hervorgebrachte Aeußerung, daß er nur wenig Geld bei sich habe, forderte Wille ihn auf, einen bereits ausgefüllten Wechsel zu acceptiren. Der Wachtmeister weigerte sich dessen und die Folge war eine weitere Drehung der Kurbel. Der Wachtmeister fühlte sich dem Erstickungstode nahe und er begann mit den Füßen auf den Fußboden zu schlagen. Jetzt ließ der eine Complice des Wille die Hände des Opfers los und gleichzeitig führten die Beamten ins Zimmer, welche dem Wille das Zangen-Instrument aus der Hand rissen und das Opfer aus seiner gefährlichen Lage befreiten. Wille wurde festgenommen und zur Haft gebracht. Er räumt ein, in der geschilderten Weise beabsichtigt zu haben, sich Geld zu verschaffen, da er solches zur Ausführung seiner geschäftlichen Projekte und zur Erhaltung seiner Existenz nothwendig brauchte. Ob Wille der wirkliche Name des festgenommenen Verbrechers ist, hat bisher nicht festgestellt werden können.

\* In den letzten Tagen wurde von einem Bürger in Grohottwar ein trächtiges Mutterchwein geschlachtet, welches, vom Oberamtschirurgen Ruchte untersucht, nicht weniger als 36 Junge im Leib hatte.

\* Bückeburg. Ein großartiges Weibnachtsgeheim von 250000 M. ist der W. Hg. zufolge vor einigen Tagen von Hamburg aus an einen unserer höhern Beamten geschickt worden, um an 5 ohne eigene Schuld zu Krüppeln gewordenen Mädchen unserer Stadt vertheilt zu werden. Der edle Spender hat seinen Namen nicht genannt.

### Frankfurter Goldkurs vom 27. Dezember.

20 Frankenstücke	16 17—21
Russische Imperials	16 68—72
Englische Sovereigns	20 30—35
Dollars in Gold	4 18—22
Dukaten	9 55—60

### Gottesdienste der Parodie Badnang

am Freitag den 30. Dezember Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Staßlecker.  
am Samstag den 31. Dez. Abends 5 Uhr. Jahresabschluss-Gottesdienst: Herr Dekan Ralchreuter.

### Gestorben

den 23. d. M.: Friedrich Kriebel, Schäfer, 62 Jahre alt.  
den 24. d. M.: Christian Schramm, Rothgerber, ledig, 25 Jahre alt, an Wasserfucht.  
den 24. d. M. Pauline, Tochter des Gottlieb Weigle, Maurers, 16 Jahre alt, an Schwindfucht.

Braun von Heiningen, Anschlag 500 M.  
31 a 33 qm Wiese im Affalterbach, neben Michael Pfizenmaier und Jakob Magle, Anschlag 700 M.  
23 a 64 qm Wiese im Benzwasen, neben sich selbst und Friedrich Benignus von Ungeheuerhof, Anschlag 520 M.  
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.  
Den 28. Dez. 1881. Rathschreiber Kugler.

Badnang.

### Liegenschaftsverkauf.

David Winkler, Weber in Badnang, verkauft am **Wittwoch den 4. Jan. 1882,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause aus freier Hand im öffentlichen Aufsteich:

Die Hälfte an: Nr. 63 einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung u. gewölbtem Keller in der ob. Vorstadt, neben Wittwe Gienger und dem Weg, Brandverf.-Anschl. 780 M.  
Nr. 530. Eine einbarnige Scheuer mit Stallung in der obern Vorstadt, neben sich selbst und Jakob Kurz, Schuhmacher, Brandverf.-Anschl. 960 M.  
Nr. 530A. Eine an die Scheuer angebaute Kellerröhre mit darunter befindlichem gewölbtem Keller, Brandverf.-Anschl. 260 M.  
1 a 73 qm Gras- und Baumgarten hinter den Häusern, neben dem Weg und der K. Eisenbahnverwaltung, 16 a 16 qm Acker im Grünbühl, neben David Wieland, Ziegler und Straßewart Kemmler.  
Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.  
Den 30. Dez. 1881. Rathschreiber Kugler.

Murrhardt.

### Liegenschaftsverkauf.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Heinrich Ranalder, Bauers und Schäfers in Steinberg, ist durch Beschluß des R. Amtsgerichts Badnang vom 17. Dez. d. J. und der Vollstreckungsbehörde vom 20. ejd. weiter verfügt worden, zum Verkauf zu bringen am **Samstag den 21. Jan. 1882,** Vormittags 11 Uhr, im ersten Termine **Marung Trauzenbach,** Gemeinde Grab:  
Nr. 69. 66 a 30 qm Wechselfeld in der Neuthe, Anschl. 600 M.  
Kaufsliebhaber werden unter dem Vermerkten eingeladen, daß die Verkaufsummission aus Stadtschultheiß Criesinger hier und dem Unterzeichneten gebildet, und als Zwangsverwalter Johann Klett in Winterbach bestellt ist.  
Den 22. Dez. 1881. Vollstreckungsbehörde. Für sie: Rathschreiber Vogt.

**Liemersbach**  
Gemeinde Großerlach.

**Liegenschaftsverkauf.**  
In der Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des entwichenen im Konkurs befindlichen Gottlieb Wieland, Tagelöhners von Liemersbach, kommt zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 1. Dezember 1881 gemäß Beschlußes des Gemeinderaths Großerlach als Vollstreckungsbehörde vom 5. Dez. 1881 die hienach beschriebene Liegenschaft und zwar:

**Markung Liemersbach:**  
Geb. Nr. 31 westlich:  
67 m Ein Hof. Wohnhaus,  
Geb. Nr. 31A.  
54 m Scheuer, Tenne und  
Streuabütte,  
37 m südlicher Hofraum sammt  
Stapel,  
22 m Hofraum nördlich

1 a 80 m in der obern Gasse,  
Graben, Anschlag 4400 M.  
Anschlag 3200 M.  
Nr. 88. 4 a 82 m Gräs,  
Baum- und Gemüsegarten in den Gärten  
Anschlag 80 M.

Nr. 172. 12 a 68 m Acker und  
Dede im Bühl 275 M.  
Nr. 229. 15 a 72 m Acker in der  
Kohlplatte 250 M.  
Nr. 310. 12 a Acker in der Doh-  
senflinge 100 M.  
Nr. 346 und 347. 20 a 64 m  
Acker und Deutung in der Dohsenflinge  
200 M.  
Nr. 270. 56 a 1 m Acker und  
Wiese in der Lehmgrube 1200 M.  
Nr. 344. 30 a 80 m Wiese in der  
Dohsenflinge 160 M.  
Nr. 42/2. 24 a 19 m Wiese am  
Mühlrain 450 M.

**Markung Großerlach:**  
Nr. 564. 73 a 86 m Wiese in  
der Heutlinge, Anschlag 600 M.  
Nr. 558. 39 a 99 m Nadelwald  
im Koblhau 125 M.  
Nr. 565. 25 a 71 m gemisch-  
ter Wald im Koblhau 75 M.  
Nr. 566 u. 567. 1 ha 3 a 54 m  
gemischter Wald im Koblhau  
450 M.  
Nr. 563 60 a. 19 m Nadelwald  
Koblhau 150 M.

Zusammen 7315 M.  
im ersten Termin am  
**Dienstag den 10. Jan. 1882,**  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Großerlach im öf-  
fentlichen Aufsteig zum Verkauf.  
Als Vermittler der Liegenschaft ist  
Gemeinderath Dietrich in Liemersbach  
bestellt.

Die Verkaufskommission besteht aus  
dem Unterzeichneten und Gemeinderath  
Käbler in Großerlach,  
Großerlach den 14. Dez. 1881.  
Für den Gemeinderath:  
Schultzeiß und Rathschreiber  
Wenzel.

**Fichtenberg.**  
**Ein Anwesen,**  
bestehend aus einem  
erst im Jahre 1876  
erbauten Hause mit  
Scheuer und Stall-  
gebäude und 11 Morgen  
Boden ist aus freier Hand zu verkaufen.  
Schäfe wie zwei Kühe können miterwor-  
ben werden.  
Zahlungsbedingungen günstig.  
Näheres zu erfragen bei  
Flegler Geiger.

**Murrhardt.**  
Einen vollständigen  
**Kunstherrd**  
und einen Sparherd  
hat zu verkaufen  
Werkmeister Zügel.

**Neujahrwunsch-Enthebungskarten**

wurden gelöst von den Herren: Wolff, Eugen, Bienig, Betriebsinspector, Wesler,  
Amtsr. Barth, Gerichtsr. Daniel, Stadtbauwtr. in Murrhardt, Endres, Ka-  
meralverm. Grathwohl, Oberamtsr. Gänger, Amtsr. Grimm, Amtsamm. Göbel,  
Oberamtm. Godt, Stadtschulth. Gann, Oberamtspfleger. Häfelle, O.A. Thierarzt.  
Hochstetter, Uod, Stadtschulth. Hämmerle, O.A. Baumstr. Höchel, Stützungspfleger.  
Herrmann, Betriebsbauwtr. Kalkreuter, Delan. Kugler, Rathschr. Köflin,  
O.A. Arzt und Frau Lohmann, Stadtrath. Laiblin, Banquier und Frau. Lug,  
Grom. Meuret, Apoth. Dettlinger, Postf. Reimann, Gerichtsnotar. Rahn,  
Wundarzt. Springer, Stadtpfleger. Stabfleher, Diac. Stroh, Buchdr. Ströblein,  
O.A. Geom. Schütz, Amtm. Stern, Postm. Staiger, Kam.-Buchh. Strähle, Werk-  
mstr. Uebelmesser, Jak. Vogt, Kfm. u. Frau. Weil, Apotheker.  
Zur Beurkundung: **Höchel, Armenpfleger.**

Für die bestbekannte  
**Flachs-, Hanf- & Bergspinnerei**  
**Bäumenheim,**  
Post- u. Bahnstation, Bapern,  
versendet jede Woche **Flachs-, Hanf & Abwerg** frachtfrei:  
Herr **J. Dorn** a. Markt in **Badnang.**  
" **Carl Weissmann** " " " "  
" **C. A. Stütz** Wittwe in **Uter weispach.**  
" **Gustav Gerhardt** " **Winnenden.**  
" **G. Schlierer** " **Ludwigsburg.**

Für die bekannte  
**Spinnerei Schornreute in Ravensburg**  
übernehmen wir fortwährend **Flachs, Hanf und Abwerg** zum Spinnen  
und **Weben** unter Aufsicherung bester Bedienung.  
Die **Eisenbahnfracht hin und zurück** übernimmt die **Fabrik**  
und berechnet für den Schneller von 1228 Meter Länge **12 Pfennig**  
**Spinnlohn.** Die Agenten:  
in **Badnang, F. A. Winter.** in **Oberstelsfeld Paul Hall,**  
" **Murrhardt A. Wöhringer.** " **Weiler z. Stein J. G.**  
" **Worbach Carl Nahmer.** " **Müller, Weber.**  
" **Winnenden A. Breitenbach.**

Murrhardt,  
Auf bevorstehendes **Neujahr em-**  
pfehle ich ist.  
**Drangen- Punsch-**  
**Essenz,**  
**Rum de Jamaica,**  
**Arac de Batavia**  
sowie **Berliner Pfannkuchen**  
und alle Sorten guten  
**Liquour.**  
**J. F. Graf, Conditor.**

Für **Sicht-, Krampf-**  
**(Gliederreihen)- Leidende.**  
Nachdem Frau Vorst, welche Tausen-  
den gebolten hat, gestorben ist, wende  
man sich jetzt an den Sohn **C. Vorst**  
in **Verlichingen, Post Schönbhal.**

**Schlittschuhe**  
empfehle das Paar zu 3 Mark  
**David Stelzer.**

**Wer an Husten**  
**Brustschmerzen, Heiserkeit,**  
**Arthma, Beschränkung,**  
**Galsweb, Blutspeien** etc. leidet,  
findet durch den ächten **rheinischen**  
**Traubenbrust-Honig**  
schnelle und sichere Hilfe und Vande-  
rung. Zu haben unter Garantie in  
**Badnang bei Jul. Schmück-**  
**le, in Murrhardt bei Apotheker**  
**Gorn.**

**Aechte**  
**Zahnhalbänder**  
für zahnende Kinder, per Stück 1 M.  
In **Badnang** bei Hrn. Apothek-  
er **Weil,** jerner in den Apotheken  
von **Sulzbach, Murrhardt u.**  
**Saildorf.**

**500 Mfr.** zahle ich dem, der  
beim Gebrauch von  
**Kothe's Zahnwasser**  
á **Flacon 60 Mfr.** niemals wieder  
Zahnschmerzen bekommt oder aus dem  
Munde nicht.  
**Joh. George Kothe** Nachf.  
**G. Gritters.**  
**Berlin S. Prinzenstr. 99.**  
In **Badnang** zu haben bei Hrn.  
Apotheker **Weil.**

**Gratulationskarten**

zum neuen Jahr  
in schöner und reichhaltiger Auswahl empfiehlt  
**J. Stroh, Buchbinder.**

**Haus- & Güterzieler**  
kaufen in allen Beträgen  
**Zooß & Ströbel in Heilbronn.**

**Magd-Gesuch.**  
Auf Lichtmeh 1882 wird eine täch-  
tige Magd gesucht, die im Kochen gut  
erfahren ist. Von wem? sagt die  
Redaktion d. Bl.

**Badnang.**  
Ein fleißiges gefirtetes  
**Mädchen**  
findet bis Lichtmeh in einer Wirthschaft  
eine gute Stelle. Wo? sagt die  
Redaktion d. Bl.

**Badnang.**  
**Sonntag**  
ausgezeichnetes  
**Doppelbier**  
bei **Holzwarth,**  
Bierbrauerei z. Eisen-  
bahn.

**Badnang.**  
Heute **Sonntag**  
**Abend**  
**Wohlsuppe**  
und **Bocksbraten**  
bei  
**Badnang.**

**Krieger- Verein.**  
**Montag den 2. Jan.,** Abends  
8 Uhr, Monatsversammlung bei Rame-  
rad **Angemach.**  
Vollzähliges und pünktliches Erschei-  
nen erwartet **Der Vorstand.**

**Schwester- Verein.**  
**Kronprinzen.**

**Gewerbe-Verein**  
**Badnang.**  
**Montag Abend 8 Uhr Ver-**  
**sammlung im Waldhorn.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Der Vorstand.**

(Eingekandt) **Eisbahn!** Un-  
sere Kinder erfreuen sich über Schlitt-  
schubbahn gewöhnlich auf der oberen Murr,  
dort zeigt sich, wenn einmal möglich, das  
regste Leben. Da, auf einmal, kommen  
dieselben mit trüben Gesichtern, ihre Schlitt-  
schuhe in der Hand, nach Hause! Fragt  
man sie, was gibt es denn? Dann be-  
kommt man schon seit Jahren zur Ant-  
wort: "Es wird Eis heraufgehauen."  
Solches geschieht beliebig auf der  
oberen Murr, unten wie oben, auch so-  
gar nur durch eine der Länge nach aus-  
gehauene Gasse.  
Könnte nun nicht dadurch abgeholfen  
werden, daß auf der oberen Murr eine  
größere der Sache angemessene Stelle be-  
zeichnet würde, wofelbst bei Strafe ver-  
boten wäre, Eis auf diesem Plage aus-  
hauen zu dürfen.  
Nicht nur, daß für den Schuch we-  
gen Gesabrlaufen der Kinder Vieles  
gethan wäre, sondern es würden sich  
auch die bürgerl. Collegien durch eine  
solche Verfügung gewiß nicht nur den  
Dank der Kinder, sondern auch der An-  
ten erwerben.

**Badnang.**  
3-4 Wagen  
**guten Dung**  
hat zu verkaufen  
**Sampy z. Storchen.**  
**Badnang.**  
Ein noch guterhaltenes  
**Kinderwägle**  
hat zu verkaufen **Emilie Wolf.**

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**  
**Badnang** den 30. Dez. Die gegenwär-  
tige Witterung, freundlich und kalt, gestattet  
unserer Jugend wie den Aelteren eines der  
schönsten Wintervergnügen, das Schlittschu-  
laufen auf der Murr; am besuchtesten ist die  
räumliche Bahn am Feuerthor, die schon ganz  
bewegtes Leben über die Mittagsstunden auf-  
weisen kann. — In den Weihnachtstagen  
unternahm es auch der Krankenunterstütz-  
ungsverein aus seiner Beiseidenheit hervor-  
zutreten und durch eine Weihnachtfeier im  
Saale zum Engel seinen Mitgliedern eine Freude  
zu bereiten. Die Feier verlief ganz befriedigt  
und Aede und Musikvortrage wechselten bei der  
Unterhaltung ab.

**Murrhardt, 28. Dez.** Dem S. M. wird  
geschrieben: Nach längerer Pause wurde uns  
gestern wieder ein Kunstgenuß zu Theil: Opern-  
sänger **Emil Gassel** veranstaltete unter Mitwir-  
kung von **Fräulein Wina Kurz,** Konzertsänge-  
rin, **Hofmusikus Peer** und **Pianist Stäuble,**  
sämmtl. v. Stuttgart, ein Konzert im Hofsaal  
hier, das sehr zahlreich besucht war. Herr Gassel  
und Fräulein Kurz erfreuten das Publikum  
durch ihre Gesangsvorträge, wobei es beiden  
 gelang, durch ihre wunderhohen Stimmmittel,  
durch den ansprechenden reinen und präzi-  
sen Vortrag den Beifall des Publikums in reichem  
Maße sich zu erwerben. Auch Hrn. Peer als  
Meister auf dem Violoncello und Hrn. Stäuble  
als Pianist wurde von den Zuhörern reiches Lob  
gespendet.

**St. Großaspach.** Die Beteiligte bei  
den Ergänzungswahlen des Gemein-  
deraths und Bürgerausschusses war hier eine  
sehr starke, von 257 Wahlberechtigten stimmten  
bei Ersterer 232, also 90% und bei Letzterer  
138 ab. An Kandidaten und Vorschlägen war  
kein Mangel. Die seitherigen Gemeinderäthe  
Ackerer **Brod** und **Steinhauer** wurden wieder-  
holt und für den gestorbenen Gemeinderath **J.**  
**Kienzle** der Gürtelbesitzer **Jakob Friz** neu ge-  
wählt. Als Bürgerausschuß-Domant funktio-  
nirt für die nächsten 2 Jahre Feuerwehrrö-  
mandant **Erhard Treß.** Wegen die fünfzigten  
Verhandlungen und Beschlüsse stets zum Wohl  
und Nutzen der ganzen Gemeinde ausfallen und  
Ruhe in die erregten Gemüther zurückzuführen.

**Stuttgart.** Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau  
Herzogin **Vera** hatte auch heuer wieder die  
**Onabe, 6 Knaben** vom hiesigen und **6 Mäd-**  
**chen** vom **Murrhardtiner** **Waisenhaus** in Ihr  
Palais zu der Christbescherung am 22. d. M.  
einguladen, wo sie sich der reichen Geschenke,  
besonders aber der huldreichen Freundlichkeit  
Ihrer Majestät der Königin und ihrer Kais.  
Hoheit erfreuen durften. Ihre Kaiserl. Hoheit  
erhöhte die Feier der Christbescherung im **Wai-**  
**senhaus,** verschönert durch die Teilnahme so  
vieler Gönner des Hauses, noch besonders durch  
ihre hohe Anwesenheit.

**Stuttgart, 29. Dez.** Gestern Nach-  
mittag 2 1/2 Uhr ist in der Malzdörre der Bier-  
brauerei von **Koppensdörfer** in der Böblinger-  
straße ein Brand ausgebrochen, welcher aber  
ohne Alarmierung durch das Dienstpersonal in  
Verbindung mit Feuerwehrmännern und städti-  
schen Offizianten wieder gelöscht wurde. Die  
Ursache des Brandes ist bis jetzt nicht aufgeklärt.  
Schaden an Malz u. beträchtlich.  
— Seit einigen Tagen ist verfügt worden, daß  
zur 3. und 4. Gallerie nur noch 390 Billete aus-  
gegeben werden sollen. Bisher hatten 700 Per-  
sonen auf die genannten Plätze Zutritt.

— Die gestrige **Versammlung** bei **Paul**  
**Weiß,** in welcher Hr. **Treiber** einen Vortrag  
über das Projekt des Reichskanzlers betr.  
die **Alterversorgung** der Arbeiter  
hielt, war zahlreich, insbesondere von Angehörigen  
des Arbeiterstandes besucht. Die Anwesen-  
den folgten dem Vortrag mit großer Aufmerk-  
samkeit und, vorübergehende Unterbrechungen ab-  
gesehen, mit Aufmerksamkeit. Die Ankündigung weiterer  
Vorträge in gleicher Richtung von Seiten des  
Redners, mit welchen auch Vorgesprächen einzel-  
ner Fragen verbunden werden sollen, wurde all-  
seitig mit Befriedigung aufgenommen.

**Stuttgart** den 27. Dez. Heute Nachmit-  
tag hielt der Verein für Bienenzucht  
vom mittleren Neckar im Hotel Gallmann eine  
ziemlich zahlreich besuchte Versammlung, die von  
dem Vorsitzenden **Parrer Pfäfflin** (Mühl-  
hausen) mit einem Rückblick auf die letztjährigen,  
nicht gerade erprießlichen Ertragnisse, der Bie-  
nenzucht eröffnet wurde. Durch die Gründung  
des Landesvereins hat das letzte Jahr für den  
württembergischen Bienenzüchter dagegen eine  
erfreuliche Bedeutung. Der Verein vom mit-  
leren Neckar zählt gegenwärtig 132 Mitglieder,  
24 mehr als im Vorjahre. Die Vereinstasse  
enthält 238,76 M.; die Ausstände belaufen sich  
auf 138 M. — **Dr. Ebel,** (Hohenec) hielt  
einen Vortrag über das „**Umlarven**“, eine Ma-  
nipulation, welche die Entwicklung verfeinerter  
Königinnen aus der eigenen Zucht, also mit  
Umgehung des Imports von Edelköniginnen  
zum Zweck hat. — Derselbe Redner sprach  
noch über den Stand des deutschen und des  
württembergischen Honigmarkts, dessen Verhält-  
nisse sich durch den großen und mit viel zu  
niedrigen Zollsätzen belegten Import, besonders  
von amerikanischem Honig, der übrigens kaum  
zu genießen sei, sehr verschlimmert haben. Schließ-  
lich lenkt Redner die Aufmerksamkeit der Bie-  
nenzüchter auf die Beschlüsse des Landesvereins,  
betreffend das Zustandekommen einer jährlichen  
Honigmesse mit Hinglotterie. Man hat für diese  
Messe die Stuttgarter Gewerbehalle in's Auge  
gefaßt.

\* In **Deffingen, O. Cannstatt,** sprang  
vor einigen Tagen eine hiesige junge Frau, die  
erst ein Wochenbett überstanden hatte, in den  
unteren Feuersee, in der Absicht, sich zu er-  
tränken. Sogleich vermehrte der Mann die Frau  
und kam auf der Suche auch zum See, wo er  
seine Frau, der wohl das Wasser zu kalt ge-  
wesen sein mag, um Hilfe rufen hörte; sie schrie  
aus Leibesfrachten: „**Jakob** zieh' mi' doch raus!“  
Der gute Mann zog natürlich seine Ehehälfte  
heraus und brachte sie heim.

\* In **Gmünd** stahl sich ein dortiger Bür-  
ger bei einem andern 15 Stück Kapapunen, um  
sich über die Feiertage gute Mahlzeiten zu ver-  
schaffen. Am Christfest stand ein Kapapun be-  
reits gebraten im Ofen und zwei andere waren  
im Sieden begriffen, als die Polizei dazu kam,  
die gebratenen und die mit abgebrachten Hälsen  
im Keller liegenden Kapapunen mit Beschlag be-  
legte und den Dieb verhaftete. Die bereits zum  
Verpeifen fertigen Kapapunen erhielt die Polizei  
vom rechtmäßigen Eigentümer geschenkt. An-  
dern Tags wurde auch die Frau des Kapapunen-  
diebs verhaftet.

\* In **Göppingen** wagten sich zwei junge  
Menschen aufs Eis und brachen ein. Der eine  
arbeitete sich selbst heraus, der andere mußte  
15 Minuten bis am Hals im eiskalten Wasser  
stehend ausharren, bis er endlich ganz erkarrt  
wieder herausgezogen wurde, da viele sich wei-  
gerten in das Wasser zu gehen, bis endlich ein  
Retter erschien.

\* In **Crailsheim** wurde dieser Tage  
auf dem Bahnhof einem Bahnhofsdiener ein  
Pac mit einigen Fleischsäckchen und 62 M. baar-  
rem Gelde, welchen er einige Augenblicke am  
Gasfahndelaber niedergelegt hatte, gestohlen; vom  
Thäter hat man noch keine Spur.

\* In **Meimsheim** wurde ein Bürger,  
der am 23. d. M. eine Wirthschaft besuchte,  
dort von seinem Sohne abgeholt und hierauf  
derart mit Schlägen traktirt, daß er nach zwei  
Tagen starb. Die K. Staatsanwaltschaft **Heil-**  
**bronn** ist bereits eingeschritten.

**Berlin, 28. Dez.** Die „**Provinzial-**  
**Correspondenz**“ bezieht in einem Artikel  
„**Zum Jahreswechsel**“ das schwebende Jahr  
als Wendepunkt der inneren Geschichte Deutsch-  
lands. Sie erinnert an den ersten Beginn der  
eingetandenen Sozialpolitik, an die erste bewußte  
Lösung von den Grundfragen des Gehe- und  
Geschehenlassens durch Aufstellung des Grund-  
satzes, daß die schwachen Elemente der Gesell-  
schaft einen Rechtsanspruch haben auf Schutz und  
Fürsorge für ihre Zukunft; an die Bethätigung  
des nationalen Gedankens durch die Einbeziehung  
**Hamburgs** in das deutsche Zollgebiet; an das  
Streben der Regierung nach Verbefugung eines

ehrlichen kirchlichen Friedens und die diesbezüg-  
lichen bereits erreichten Erfolge; an hervor-  
ragende Ereignisse auf auswärtigem Gebiete, spe-  
ziell an die erneute Annäherung Rußlands an  
Deutschland und Oesterreich-Ungarn als Folge  
der Danziger Entrevue. Der Artikel schließt:  
Das neue Jahr wird uns sicher der Kämpfe und  
Sorgen in jeder Beziehung viele bringen, doch  
darf uns zur Beruhigung gereichen, daß selbst  
im Kampf der Parteien die Krone als festes  
Vollwerk dasitzt und ihre Macht immer tiefer  
in die Herzen aller Volksschichten dringt. Hierin  
allein liegt die Bürgschaft für einen wirklich ge-  
funden Fortschritt und hierauf wollen wir denn  
auch trotz des Kampfes dieser Tage unsere Hoff-  
nung für eine glückliche Zukunft setzen.

\* Die **Pariser France** will erfahren haben,  
daß der deutsche Reichsfänger eben daran  
gehe, seine nach seinem Tode zu veröffentlichen  
Denkwürdigkeiten zu verfassen. Er selbst  
werde über die Gefandtschaftsperiode, die Kon-  
sultperiode und über die Kriege 1866 und 1870  
schreiben, während **Graf Herbert** die Kapitel  
über Kindheit und Jugend und **Graf Wilhelm**  
die Erinnerungen an politische Persönlichkeiten  
übernommen haben soll.

**Stettin** den 28. Dez. In Gegenwart  
der **Minister von Stosch, v. Bötticher** und des  
chinesischen Gefandten **Itef** heute ein für chine-  
sische Rechnung auf dem Werk „**Vulkan**“ er-  
baute Panzerfortvette glücklich vom Stapel. Der  
chinesische Gefandte vollzog die Taufe in chine-  
sischer Sprache. Das Schiff erhielt den Namen  
„**Ting-Yu-Nan**“.

**Hamburg** den 28. Dez. Der von New-  
york kommende Dampfer **Gellert** geriet vor  
Cuxhaven in dichtem Nebel auf den Grund.  
Die **Hamburger Paketfahrt-Gesellschaft** sandte  
Abends den Inspektor **Habenhausen** mit dem  
Dampfer „**Cuxhaven**“ zu Hilfe, um wenn möglich,  
die Passagiere nach Hamburg zu befördern.  
Außerdem sind von Cuxhaven 6 Bugfahrdampfer  
zur Assistance abgegangen.

**Schweiz.**  
**Virola, 27. Dez.** Nachdem die erste Lo-  
komotive am **Weihnachtsabend** den **Gotthard-**  
**tunnel** durchfahren hat, soll der Eisenbahn-  
betrieb alsbald eröffnet werden. Die Eröffnung  
scheint aus dem Grunde beschleunigt zu sein,  
weil durch starken Schneefall der Verkehr über  
den **Gotthard** gestört ist.

**Destreich-Ungarn.**  
\* **Wien.** Die eingegangenen Liebesgaben  
haben bereits die Summe von 1000000 Gulden  
überschritten. Vom Untersuchungskomitee wurden  
bis jetzt 736 Altkleidstücke entgegengenommen,  
worunter sich 98 Gefunde wegen Verjorgung von  
Kindern, 26 wegen Verjorgung älterer Personen,  
113 wegen Unterstützung von Angehörigen des  
Theaterpersonals befinden. Wegen Kinder-Über-  
nahme haben sich 193 Personen gemeldet.

**Buapest** den 28. Dez. Eine **Verbre-**  
**cherbande,** bestehend aus einem Arzt, einem  
Apotheker und einem Kaufmann ist in Nagy-  
enyed in Siebenbürgen entdekt worden. Die-  
selbe versicherte dritte Personen hoch und ver-  
giftete dieselben, was an zwei exhumirten Lei-  
chen konstatiert worden ist.

**Großbritannien.**  
**London** den 28. Dez. Ein fürchterliches  
Unglück ereignete sich am Montag Abend in  
einer **Methodisten-Kapelle** in **Camborne, West-**  
**Corwall.** Während der Abhaltung eines **Wei-**  
**nachts-Bazars** in einem oberhalb der Kapelle  
gelegenen Saale gab der Fußboden plötzlich nach  
und etwa 300 Personen beiderlei Geschlechtes  
stürzten in die Kapelle hinab, in welcher sich  
ebenfalls ein ziemlich zahlreiches Publikum ver-  
sammelt hatte. Es entstand eine entsetzliche  
Panik, welche dadurch erhöhte wurde, daß völli-  
ge Dunkelheit herrschte. Der fallende Fußboden  
hatte nämlich die Gasdröhren mit weggerissen  
und alle Lichter waren erloschen. Verletzt  
wurde Niemand, aber eine große Anzahl von  
Personen trug Verletzungen davon, einige dar-  
unter solche erhebliche, daß ihr Wiederaufkom-  
men bezweifelt wird. — Im **Greician-Thea-**  
**ter** entstand gestern Abend während der Ver-  
stellung ein falscher Feuerlärm. Nur durch die

Geistesgegenwart des Direktors, welcher auf die Bühne eilte und die Zuhörerschaft beschwor auf ihren Plätzen zu bleiben, wurde eine Panik abgewendet, die von furchtbaren Folgen begleitet gewesen wäre. Das Theater, welches Raum für 5000 Personen hat, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Gedränge nach dem Ausgang war furchterlich, aber glücklicherweise scheint Niemand verletzt worden zu sein. Weniger harmlos lief eine gestern Abend in einer Musik-Hall zu Leeds stattgefundene Panik ab. Die papierernen Verzierung des Gasfackelstrahlers fingen Feuer, worauf das Publikum sich nach dem einzigen offenen Ausgange zuwälzte, vor welchem, da die Thüre sich nur nach innen öffnete, ein furchtbares Gedränge entstand. Viele Frauen fielen in Ohnmacht und wurden mit Füßen getreten. Die Polizei schlug die andern Thüren ein und schaffte die Verletzten bei Seite. Das Feuer wurde bald gelöscht und die Vorstellung dann fortgesetzt.

Frankreich.

Paris den 27. Dez. Der Arbeitsminister gab Befehl, die Arbeiten des neuen Hafendocks in Havre, welches die großen transatlantischen Dampfer aufnehmen soll, zu beschleunigen und bewilligte 350 000 Frs. für die dringlichen Arbeiten. — Einer Meldung aus Tunis zufolge ist die Kolonne Logerot am 21. Dez. in Sabes eingerückt, kehrte am 24. Dez. nach Sfax zurück und operirte erfolgreich südwärts und erzwang die Unterwerfung aller aufständischen Tribus außer den Querguemas, welche isolirt an der Grenze sind und deren Unterwerfung demächst erwartet wird. — Das „Journal officiel“ publizirt die Ernennungen de Courcel's und Chaudordy's zu Botschaftern in Berlin und St. Petersburg.

Rußland.

\* Nach einer Meldung, welche der Wiener „Presse“ von befreundeter Hand aus Petersburg zugeht, befürchtet man dort allen Ernstes den Ausbruch eines Bauernaufstandes. „Aus allen Theilen des Reiches erhält die Regierung Berichte: die Bauern beginnen ganz offen auszusprechen, alles Land gehöre ihnen und sei ihnen nur wiederrechtlich entzogen. Es sind das Früchte der sozialistischen Propaganda, die Gracse gegen die Juden sind auch von den Sozialisten geplant und das Volk ist zur Ausführung aufgereizt worden. Es wäre das der Anfang. Der Hölzel fand Geschmack an Ausschreitungen und würde bald ein anderes Objekt finden, da die Bewegung nicht gegen die Juden allein, sondern gegen alle vermögende Klassen gerichtet ist. Geht die Sache weiter, kommt es, was Gott verhüten möge, zu einem jener wüsten, grausamen, sinnlosen Aufstände, wie z. B. der Bugatschow'sche, so würde die Unterdrückung desselben nicht leicht sein. Man hätte mit einem neuen Faktor zu rechnen, mit den jungen Soldaten, die auch nicht ganz zuverlässig sind. Das Offiziercorps seinerseits ist verstimmt über das strenge Regiment des Großfürsten Wladimir und des Kriegsministers Wannowski.“

\* Von Warschau erhält man über das Unglück in der Heiligkreuzkirche näheren Aufschluß. Ein Taschendieb wurde wegen eines Diebstahls festgenommen und suchte dadurch zu entkommen, daß er „Feuer“ rief. Es entstand in Folge dessen eine ungeheure Aufregung und die Kirchenbesucher stürmten nach den Thüren. In dem Gedränge wurden zwölf Frauen todtgedrückt und 40 andere Personen schwer verwundet. Lezter ist die Zahl der Todten bereits auf 30 angeschwollen. Der Anstifter des Unheils ist ein Jude. Er wurde von der Menge für seine Ruchlosigkeit schwer bestraft; aber auch mehrere seiner Glaubensgenossen wurden arg mißhandelt, man warf an den Häusern jüdischer Wessiger Fenster ein und zertrümmerte vier Läden vollständig, so daß das Militär zur Wiederherstellung der Ruhe aufgeboten werden mußte.

— Mit dem Schlusse der Feiertage haben die Ruhestörungen aufgehört. Die Ruhe ist wiederhergestellt; die Vorsichtsmaßregeln sind aber beibehalten. In einigen Straßen ist Militär postirt. Etwa 1700 Personen sind verhaftet, meist junge Leute.

Vom Orient.

Konstantinopel den 28. Dez. Der von Smyrna kommende russische Dampfer „Agow“ fuhr heute Vormittag den im Bosporus ankern den Postdampfer „Provence“ der Messageries Francaises an, welcher in 26 Minuten bei einer Tiefe von 36 Metern versank. Die ganze Mannschaft ist gerettet. Der Dampfer „Agow“ wurde leicht havarirt. Die „Provence“ sollte heute nach Marseille abgehen und hatte bedeutende Ladung, namentlich mehrere Gelbgroups. Die Postbeutel, welche noch nicht eingeschifft, gehen mit dem italienischen Dampfer nach Brindisi.

Verschiedenes.

\* (Wichtig für Neujahrsgruatanten.) Noch in jedem Jahre wurde in den Blättern darauf aufmerksam gemacht, daß beim Frankiren einer Gratulationskarte eine 3 Pfennigmarke genügt für ganz Deutschland, daß aber das Couvert offen bleiben müsse; noch jedesmal liefen von überall her auch Klagen ein, da die Empfänger wegen ungenügenden Frankirens 17 Pf. Strafe zahlen mußten. Mir passirte nun der Fall, daß ich bei Abendung von ein paar Dutzend Gratulationskarten in offenen Couverts andern Tags die Hälfte von der Post zurück erhielt, bei welchen dann auffallenderweise die Couverts etwas zugeklebt waren, und bezwegen als Briefe behandelt wurden. Was war nun der Grund davon? Die Couverts, welche alle gut gummiert sind, haben in Folge Aufeinanderlegens oder Pressens auf der Post so geklebt, daß sie nicht mehr aufgingen und in Folge dessen als Briefe behandelt werden mußten. Um nun dieser Unannehmlichkeit vorzubeugen, klebe man die Couverts zu und schneide sie oben auf, es kann dann ein Bonselbstzukleben auf der Post mit nachheriger Strafzahlung des Empfängers nie mehr vorkommen.

\* Fürst Bismarck ist einer der Hauptlieferanten des vorzüglichen Holzpflasters, das jetzt in London immer mehr aufkommt und selbst die Asphaltirung verdrängt. Die Pflasterblöcke werden in Friedrichsruhe mit eigens dazu construirten Kreisägen aus Buchenstämmen geschnitten und zur Verwendung fertig nach England gesandt. Das Verhältniß der Haltbarkeit der verschiedenen Hölzer scheint noch nicht festzustehen, aber das in Cement gelegte Holzpflaster schlägt alle anderen Proben und die Omnibus- und Cab-Kutschler — in diesem Falle die geeigneten Autoritäten — ziehen es allem andern vor.

Berlin. Den Kindern eines in Schöneberg wohnenden Chemikers war am Abend des 25. d. Mts. der Christbaum aufgebaut worden. Das älteste der Kinder, ein Knabe von 12 Jahren, war mit den Geschenken nicht zufrieden (!) und äußerte dies ganz unverhohlen, sowohl den Eltern, wie den Geschwistern gegenüber. In der Nacht war er aus dem Bett verschwunden, und als nach ihm gesucht wurde, fand man ihn, der „Stb. 3.“ zufolge, auf dem Boden an einem Halstuch erhängt. Wiederbelebungversuche waren resultatlos.

\* Berlin. Eine fatale Ueberraschung ist 5 Berliner Kaufleuten, den Inhabern großer Geschäfte, durch die Staatsanwaltschaft des Landgerichts I bereitet worden. Diese Kaufleute pflegen nemlich in ihre Schaufenster Plakate zu legen, welche die Aufschriften: „Durch Feuer beschädigte Waare“, „Gr. Ausverkauf“, „Durch Havarie gestitten“, „Aus einer Konturmasse“, „Wegen Auflösung des Geschäftes“ und dergleichen tragen. Da diese Angaben, wie ermittelt wurde, durchweg auf Täuschung beruhen, so hat die Staatsanwaltschaft gegen die Betreffenden dem V. L. zufolge die Unteruchung wegen Betrugs eingeleitet und die Verhaftung derselben veranlaßt.

Utona. Eine Rigeunergesellschaft, etwa 170 Köpfe stark, passirte, von Binneberg kommend, hier durch, um sich nach Amerika einzuschiffen. Die braunen Nomaden, welche mit dänischen Rassen versehen waren, kamen aus Jütland, und werden nach ihrer Aussage zahlreiche Stammesgenossen nachfolgen, denen die

Einschränkung der Wanderfreiheit das Leben in Europa verleidet hat.

\* Ein weibliches Bravourstück wurde vor einigen Tagen in der Nähe von Waltenweiber im Großherzogthum Baden vollbracht. Das Hallali war bereits verkundet und hatte den Schluß der Jagd verkündet, als ein Wild-Eber von außerordentlicher Größe die beiden Schützen, Hauptmann N., sowie den Jagdaufseher Kochendörffer schußgerecht anlies. Letzterer gab dem Wild sofort zwei Schüsse, von denen der letztere den Kopf traf und einen der Hauer wegnahm. Auch Hauptmann N. gab zwei Schüsse, dann versagte der Verschluß des Hinterladens. Die Kugelmunition war verbraucht, und nun entspann sich eine aufregende gefährliche Szene; Kochendörffer war der grimmigen gereizten Bestie bis auf fünf Schritt gegenüber. In diesem kritischen Moment schnitt er schnell den Hund von der Leine los, damit der Eber diesen annehme und sich ihm auf diese Weise Zeit zum Laden biete. Mit der Schroimunition suchte er das Wild blind zu schießen; aber dieses schüttelte die Schrottschüsse nur so leicht weg als wäre es ein Erbsenregen. Da gingen durch Zufall beim letzten gut gezielten Schusse beide Käuße mit einander los; der Eber wankte einen Augenblick und wühlte mit dem Hauer in dem Boden! Plötzlich warf Kochendörffer die Flinte weg und sich über das Thier her. Ein furchtbarer Moment! Doch schnell zerfiel er mit 12 Stichen den grausamen Gegner, bis er verendet. Der letzte Stich war glücklicherweise ins Herz gedrungen. Aber es war ein harter Kampf, zumal das Thier anfangs noch in voller Position war. Das Schießen hatte mehrere Nimrod herbeigeloct, die den wackeren Kämpen herzlich beglückwünschten.

(Passendes Weihnachtsgeschenk.) „Liebes Weibchen, hier bring ich dir ein Stück der feinsten Leinwand als dein Weihnachtsgeschenk. Deiner geschickten Hand wird es gelingen, — mir daraus sechs feine Oberhemden zu fertigen.“

(Wenn Leute Geld haben.) Der englische Dampfer „Ceylon“ hat eine auf neun Monate berechnete Vergnügungstour um die Erde angetreten und 40 Passagiere an Bord, von denen Jeder 12500 Frank als Fahrpreis erlegen mußte. Allerdings soll auf dem Dampfer auch ein geradezu fürstlicher Luxus herrschen; feinste Kabekammer, großartige Bibliothek, ausgeuchte Küche, selbst ein treffliches Musikcorps befinden sich an Bord.

\* Im „Wochenblatt für die Landwirtschaft“ wird empfohlen, die neuen weißen Weine jetzt schon abzulassen, weil sie schon ganz dicke, zähe Hefe abgelegt haben, die sich bei längerem Lagern zum Theil wieder auflöst und zu Krankheiten Veranlassung geben kann. Was dünn abläuft, oder etwa durch Pressen der Hefe herauskommt, kann beim ersten Ablassen wieder zum Wein genommen werden; es befördert die Nachgährung und damit auch das schnellere Hellwerden und Gelbwerden des Weißweines.

Frankfurter Goldkurs vom 29. Dezember.

Table with 2 columns: Gold type and Price. Includes entries for 20 Frankenstücke, Russische Imperials, Englische Sovereigns, Dollars in Gold, and Dufaten.

Fruchtpreise.

Badnang den 28. Dezember 1881. höchst. mittel. niederst. Dinkel 8 M. 80 Pf. 8 M. 80 Pf. 8 M. 80 Pf. Haber 6 M. 81 Pf. 6 M. 81 Pf. 6 M. 81 Pf.

Gottesdienste der Parodie Badnang.

am Samstag den 31. Dez. Abends 5 Uhr. Jahreschluß-Gottesdienst: Herr Dekan Kalkreuter. am Neujahrstfest den 1. Januar 1882. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben.

den 28. d. M.: Georg Erhard Zwickl, 74 Jahre alt, an Wasserucht. Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 52.